

Der Feuerwehrmann.

Wochenschrift für Feuerlöschwesen.

Bezugspreis:

1 Mark

pro Quartal

bei den Post-Anstalten.

Einzel-Nr. 15 Pfg.

Organ des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz.

Organ des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Minden-Ravensberg-Lippeschen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Feuerwehr-Verbandes für das Herzogtum Oldenburg

Organ des Mecklenburger Feuerwehr-Verbandes.

Anzeigenpreis:

20 Pfg.

pro 4 gespaltene Zeile.

Reklame **1 Mark**

pro 2 gespaltene Zeile.

Nr. 35.

Barmen, den 30. August 1912.

30. Jahrg.

Feuerwehr-Verband für das Herzogtum Oldenburg.

Zum 18. Verbandstest vereinigten sich diesmal die Wehren des Verbandes am 3. und 4. August 1912 in Elsfleth. Mit aufrichtiger Freude hatte die freiwillige Feuerwehr des Elsflether Turnerbundes auf dem Vertreterstage 1911 ihr wiederholtes Bemühen um das Fest mit Erfolg gekrönt gesehen. Mit hingebendem Eifer waren die Vorarbeiten in Angriff genommen worden, jedes Mitglied der festgebenden Wehr hatte sich seiner Aufgabe in den verschiedenen Ausschüssen zur Vorbereitung aller Veranstaltungen gerne unterzogen und auch von Seiten der Bürgerschaft sowie der städtischen und staatlichen Behörden war dem Feste das größte Interesse entgegengebracht worden. Elsfleth, das kleine Weserstädtchen mit seinen Bestrebungen nach Wiedererlangung größerer Bedeutung, hatte ein überaus prächtiges Gewand von Fahnen, Wimpeln, Girlanden und Ehrenbogen angelegt, als die Feuerwehrmänner einrückten. Jeder Wehrmann wurde mit Freude und fröhlicher Miene herzlich empfangen und muß sich in Elsfleth wohl gefühlt haben. Aus allem war zu entnehmen, wie sehr dort das freiwillige Feuerlöschwesen geschätzt wird und in welcher engen Beziehungen die freiwillige Turnerfeuerwehr Elsfleth zur Bürgerschaft steht.

Begonnen wurde das Fest am Samstag, 3. August, nachmittags 4 Uhr, in Rucks Gasthaus mit dem

Vertretertag.

An Stelle des 1. Vorsitzenden, Herrn v. Gruben, Oldenburg, der infolge Erkrankung seiner Frau an der Teilnahme verhindert war, eröffnete der 2. Vorsitzende, Hauptmann Brandes, Oldenburg (Ketterkorps), den Vertretertag und begrüßte die Anwesenden, namentlich die erschienenen Ehrengäste Herren Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Huchting und Bürgermeister Ehlers, Elsfleth. Er teilte sodann mit, daß der Verbandsgeschäftsführer Körber, Oldenburg, zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vertretertages und die Kameraden Neels und Wessels, Elsfleth, zu Schriftführern bestimmt seien.

Nach Verlesung eines herzlichen Begrüßungsschreibens des Verbandsvorsitzenden v. Gruben, in dem auch wärmster Dank für das Geschenk des Verbandes anlässlich 25jähriger Führung der Geschäfte des Vorsitzenden ausgesprochen wurde, gab der Vorsitzende Brandes bekannt, daß zur heutigen Tagung außer dem hier vertretenen Großherzoglichen Amt und dem Stadtmagistrat Elsfleth eingeladen seien: das großherzogliche Ministerium des Innern, die beiden Ehrenmitglieder Geh. Gewerberat Tenne und Ober-Eisenbahn-Inspektor Holzberg, die großherzogliche Brandkassenverwaltung und der Vorsitzende der Vereinigung freiwilliger Feuerwehren des Fürstentums Lüneburg. Die Schreiben des Ministeriums, des Herrn Geh. Gewerberats Tenne und des Vorsitzenden der Lüneburger Vereinigung wurden mitgeteilt, von der Brandkassenverwaltung und von Herrn Holzberg war eine Antwort nicht eingegangen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des Schirmherrn des Verbandes, Se. Königlichen Hoheit des Großherzogs. In das ausgebrachte Hoch stimmte die Versammlung freudigen Herzens ein. Im Anschluß daran wurde die Absendung zweier Telegramme, und zwar eines an Se. Königliche Hoheit den Großherzog und eines

an den Verbandsvorsitzenden, Herrn v. Gruben, beschlossen.

Das erstere lautete:

„Die heute in Elsfleth versammelten Vertreter des Feuerwehrverbandes für das Großherzogtum Oldenburg senden Eurer Königlichen Hoheit in aller Treue zu Fürst und Heimat ehrerbietigste Grüße. Der Verbandsvorstand.“

Das letztere hatte folgenden Wortlaut:

„Der heute versammelte Vertretertag sendet seinem verdienten Vorsitzenden herzliche Grüße und beste Wünsche für baldige Genesung der Frau Gemahlin. Feuerwehrverband.“

Herr Geh. Regierungsrat Huchting, Elsfleth, begrüßte die Versammlung namens des Amtes Elsfleth, Herr Bürgermeister Ehlers, Elsfleth, namens der Stadt Elsfleth. Herr Brandes dankte für die freundlichen Begrüßungsworte und übertrug hierauf den Vorsitz an den Verbandsgeschäftsführer Körber. Dieser teilte mit, daß der Großherzog gebeten sei, am folgenden Tage den Vorbeimarsch der Wehren abzunehmen. Vom großherzoglichen Kabinett sei jedoch die Antwort eingetroffen, daß der Großherzog sich dann auf See befinde und daher leider am Erscheinen verhindert sei.

Hierauf wurde zur Tagesordnung übergegangen.

(Punkt 1: „Bildung des Bureaus durch den geschäftsführenden Vorstand“ war bereits erledigt.)

2. Feststellung der Anwesenden: Der Namensaufruf ergab, daß von 40 Verbandswehren 37 durch 72 Abgeordnete vertreten waren. Von den Wehren Vorring-Lausen, Goldenstedt und Oldenburg (Eisenbahn) waren Abgeordnete nicht erschienen. Der Verbandsvorstand war mit Ausnahme des 1. Vorsitzenden vollzählig anwesend.

3. Bericht des geschäftsführenden Vorstandes für das Jahr 1. Juli 1911/12. Verbandsgeschäftsführer Körber Oldenburg verlas den in nächster Nummer des „Feuerwehrmann“ folgenden Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Juli 1911 bis dahin 1912. Die sämtlichen Geschäftsberichte nebst einem Verzeichnis der Vorstandsmitglieder des Verbandes, der Oldenburgischen Feuerwehr-Unfall-Kasse und der Wehren lagen zum ersten Male in einem Hefte vereinigt gedruckt vor. Für jede Wehr war ein Stück ausgelegt, ein zweites Stück soll ihr mit einem Abzug der heutigen Verhandlungsschriften zugestellt werden.

Nach Abschnitt 1 des Berichts (Bestandesnachweis) schaltete Körber ein, daß die Wehren Friesoythe und Neuenkirchen zum Eintritt bereit seien, daß die Gemeindevertretungen aber noch nicht die erforderlichen Kosten bewilligt hätten.

Nach Ziffer 7 (Kassenbericht für 1911/12) bemerkte er: Die Rechnung sei noch nicht geprüft, dies werde in der nächsten Vorstandssitzung zu geschehen haben.

Nach Ziffer 10 (Ueberwachung des freiwilligen Feuerlöschwesens): Die morgige Uebung der festgebenden Wehr werde vom Gesamtvorstande abgenommen. Die Feststellung des Berichts erfolge durch die Vorstandsmitglieder Frank, Röster und Solaro. Eine Abschrift des Berichts werde der Wehr zugestellt und im Feuerwehrmann veröffentlicht.

Nach Ziffer 12 (Uebungsordnungen): Die Uebungsordnungen hätten heute ausgegeben werden sollen, sie befänden sich beim Drucker und würden den Wehren mit dem Geschäftsbericht in je einem Stück übermittelt. Die

weiter erforderlichen Stücke könnten zum Selbstkostenpreise, der demnächst mitgeteilt werden solle, vom Geschäftsführer bezogen werden.

Herr **Wosteen-Delmenhorst** sprach dem Verbandsgeschäftsführer **Rörber** für die geleistete gewaltige Arbeit den Dank der Versammlung aus und begrüßte es besonders, daß die Berichte jetzt gedruckt würden.

4. Antrag des Verbandsvorstandes: „Von den Zuschüssen der Feuerversicherungs-gesellschaften sind vorläufig 2250 M. gegen halbjährige Kündigung bei der Oldenburgischen Landesbank zu belegen. Aus den an die Verbandskasse abzuführenden Zinsen sind die Aufwendungen für den Besuch von Feuerwehr-Fachschulen, die Kosten der Revisionen der Verbandswehren, die Reisekosten zur Gründung neuer Wehren usw. zu bestreiten. Falls die Zinsen nicht reichen, ist das Kapital mit heranzuziehen. Hierzu bedarf es aber der Zustimmung des Gesamtvorstandes.“ Berichterstatter **Rörber**: Der Antrag wurde nach kurzer Begründung ohne Debatte einstimmig angenommen.

5. Antrag des Verbandsvorstandes: „Aus den Reihen der Führer und Unterführer des Verbandes sind alljährlich bis zu 5 Kameraden zur Teilnahme an einem dreitägigen Kursus der Feuerwehr-Fachschule in Bielefeld zu entsenden. Meldungen dazu sind an den geschäftsführenden Vorstand zu richten. Diesem ist die Auswahl zu überlassen, die kleineren Wehren sind dabei besonders zu berücksichtigen. Für den dreitägigen Kursus sind jedem Teilnehmer die Eisenbahnfahrtkosten 3. Klasse hin und zurück, die Unterrichtsgebühr von 6 M. und täglich 5 M. aus der Verbandskasse, und wenn diese nicht reicht, aus dem festen Fonds von 2250 M. zu gewähren. Die übrigen Kosten müssen von den beteiligten Wehren getragen werden; vielleicht geben die Ämter einen Zuschuß aus der sogenannten Tanzkasse oder die Gemeinden aus der Gemeindefasse.“ Berichterstatter **Rörber** empfahl den Antrag in eingehenderem Vortrage zur Annahme. Er wies auf den guten Zweck der Teilnahme an den Kursen hin und teilte der Versammlung das Programm vom ersten Kursus mit; der nächste Kursus beginne am 30. September d. Js. Der Verbandsvorsitzende, Herr von **Gruben**, sowie er selbst seien gewillt, am ersten Kursus teilzunehmen. Herr **Hat-scher-Delmenhorst** sprach gegen den Antrag. Er sei der Ansicht, man müsse von einer Beteiligung wegen der hohen Kosten absehen. Wenn sich geeignete Persönlichkeiten bereitfänden zur Leitung von Unterrichtskursen, und das sei nach Ansicht seiner Wehr möglich, würden sich vielleicht für das Herzogtum Kurse zur Ausbildung von Führern einrichten lassen. Diese Kurse würden mit Rücksicht auf die Kostenfrage eine bessere Beteiligung ermöglichen. Herr **Kramer-Wildeshausen** sprach für den Antrag des Verbandsvorstandes. Herr **Geheimrat Huchting** wies darauf hin, daß aus den Amtsverschönerungskassen Zuschüsse gewährt werden könnten. Er glaube nicht, daß die Großherzoglichen Ämter sich zurückhaltend zeigen würden. Herr **Böning-Nordenham** befürwortete den Antrag. Der Antrag wurde sodann mit großer Mehrheit angenommen.

6. Antrag des Verbandsvorstandes:

- a) „Bei dem Großherzoglichen Ministerium des Innern ist zu beantragen, daß den Gemeinden zur Erreichung einer geordneten Feuerlöschhilfe nachdrücklich empfohlen wird, gute Maschinen und ausreichendes Schlauchmaterial mit Normalkoppelsstück N. K. S. zu beschaffen und zu unterhalten, sowie in geschlossenen Orten ohne Wasserleitung oder in Dörfern ohne genügende Wasserversorgung, Sammelbassins oder Brunnen mit mindestens 75 Kubikmeter Inhalt anzulegen. Der Antrag ist mit näherer Begründung zu versehen.“

Berichterstatter **Rörber**: Zu diesem Antrage und zu dem Antrage 6a der freiwilligen Feuerwehr des Delmenhorster Turnvereins sprach zunächst in längeren Ausführungen der Verbandsgeschäftsführer **Rörber**. Er bat zum Schluß, den Antrag des Verbandsvorstandes als den weitgehendsten anzunehmen, da eine ausreichende Wasserversorgung die Vorbedingung für eine geordnete Feuerlöschhilfe sei. Herr **Wosteen-Delmenhorst** zog den Antrag 6a der freiwilligen Feuerwehr des Delmenhorster Turnvereins zugunsten des Antrages des Verbandsvorstandes zurück. Die Herren **Däke-Delmenhorst**, **Michels-Bieren** und **Fortmann-Gloppenburg** sprachen für den Antrag des Verbandsvorstandes, welcher dann einstimmig angenommen wurde. Herr **Däke** äußerte hierbei den Wunsch, daß die Gemeindevorstände in ihren Berichten über die Spritzenschau anzugeben hätten, ob die Spritzen und Schläuche in Ordnung seien und daß die Berichte eingehender auf die Sache eingingen. Die An-

regung soll in die Begründung der Eingabe aufgenommen werden.

- b) „Dem Verbandsvorstand wird als Hauptaufgabe unterstellt, daß er auf die Einrichtung freiwilliger Feuerwehren hinwirkt, wo solche in geschlossenen Orten noch nicht bestehen, und daß er hierzu die Hilfe der benachbarten Feuerwehren, der beteiligten Gemeindevertretungen — namentlich auch wegen Gewährung von jährlichen Beiträgen — der Großherzoglichen Ämter, der Brandkassenverwaltung und des Großherzoglichen Ministeriums des Innern — soweit nötig und möglich — in Anspruch nimmt.“

Berichterstatter **Leiber-Damme** begründete den Antrag. Da die bestehenden Zwangsfeuerwehren, welche nur einmal jährlich Spritzenproben haben, nur notdürftig ausgerüstet und so gut wie garnicht ausgebildet seien, könnten sie nicht viel leisten und wäre es deshalb dringend erwünscht, wenn überall in geschlossenen Orten freiwillige Feuerwehren eingerichtet würden. Im Vergleich mit dem kleinen Fürstentum Lübeck, das schon jetzt über 30 freiwillige Feuerwehren zähle, wäre es im Herzogtum mit den Feuerwehren nur schlecht bestellt. Er bat um Annahme des Antrages. Die Herren **Wosteen-Delmenhorst** und **Fortmann-Gloppenburg** sprachen ebenfalls für den Antrag. Derselbe wurde einstimmig angenommen.

Antrag der freiwilligen Feuerwehr des Delmenhorster Turnvereins: Der Verbandsvorstand wolle gemäß unseren Anträgen vom 4. September 1907 beim Ministerium dahin vorstellig werden, daß

- a) die Gemeinden verpflichtet werden, binnen einer nicht zu lang bemessenen Frist soviel Maschinen und Schläuche — hierbei auch das deutsche Normal-Koppelsstück N. K. S. — zu beschaffen, als zur Bekämpfung von Großfeuern in geschlossenen Ortschaften nötig sind, genügende Wasserstellen, am besten Cisternen von mindestens 50 Kubikmeter Inhalt in der Nähe größerer Gebäude — Kirche, Schule u. — anzulegen und die Gründung von freiwilligen Feuerwehren zu fördern und diese durch regelmäßige Beiträge zu unterstützen.

Dieser Antrag ist in Verbindung mit den Anträgen 6a und 6b des Verbandsvorstandes erledigt.

- b) für jeden Amtsbezirk aus den Reihen der freiwilligen Feuerwehrführer Brandmeister ernannt werden, welche die Befolgung der feuerpolizeilichen Vorschriften bezw. das Feuerlöschwesen zu überwachen haben und auch berechtigt sein sollen, sämtliche Feuerwehren zu alarmieren.

Berichterstatter des Verbandsvorstandes zu b: **Leiber**. Der Antrag wurde durch Herrn **Wosteen-Delmenhorst** begründet. Derselbe erklärte, er halte es für notwendig, daß in dieser Beziehung etwas getan würde. Vielleicht könnten aus den verschiedenen Amtsbezirken Brandmeister zusammengerufen werden, die sich über diese Angelegenheit aussprechen könnten. Herr **Leiber** bezeichnete den Antrag als verfrüht. Er schlug vor, denselben noch einige Jahre zurückzustellen und ihn dem Vorstande als Material für eine spätere Regelung zu überweisen.

Die Herren **Däke**, **Fortmann**, **Rörber** und **Kramer** sprachen sich im gleichen Sinne aus und wurde der Antrag im Einverständnis mit Herrn **Wosteen** dem Vorschlage des Herrn **Leiber** entsprechend dem geschäftsführenden Verbandsvorstande überwiesen. (Fortsetzung folgt.)

Die Beitragszahlung zur Verbandskasse und zur Oldenburgischen Feuerwehr-Unfallkasse für 1. Juli 1912/13 hat bis zum 10. September d. Js. zu erfolgen und zwar porto- und bestellgeldfrei.

Oldenburg, 28. August 1912.

Rörber, Verbandsgeschäftsführer.

Feuerwehr-Verband der Rheinprovinz.

* **Rheydt**. Zur Teilnahme an der 50-Jahrfeier in Düsseldorf haben sich mit dem Feuerwehrverband der Rheinprovinz bis jetzt zahlreiche Kameraden gemeldet. Viele Bestellungen auf das Festbuch liegen vor. Hiernach verspricht die Festfeier eine glänzende zu werden.

Zweiter Feuerwehrverbandstag des Kreises Neuwied.

* **Dierdorf**. Die hiesigen Kameraden hatten das in der Einladung gegebene Versprechen, den zweiten Verbandstag den Verhältnissen entsprechend würdig auszugestalten, zu aller Zufriedenheit eingelöst; die gehegten Erwartungen wurden allenthalben bei weitem übertroffen. Schon der äußerliche Empfang und der allgemeine Schmuck des Ortes bekundeten,

daß auch die Gemeindeglieder sowie deren Verwaltung an den Bestrebungen ihrer wackeren Wehr innigen Anteil nahmen.

Der Vorabend der Tagung wurde mit einem hübsch arrangierten Kommerz im Vereinslokale Sahn, zu dem auch schon vereinzelt auswärtige Feuerwehrvertreter getroffen waren, in üblicher Weise begangen. Derselbe bildete unter zahlreicher Beteiligung der Bürgerschaft eine würdige Einleitung zu der Hauptveranstaltung am Sonntag, 18. August.

Nach vorausgegangenem Bedruf in der Morgenfrühe versammelten sich um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr die Ausschußmitglieder zu einer kurzen Vorbesprechung. Um 11 Uhr begann dann die Delegiertenversammlung, bei der die Wehren des Kreises ausnahmslos vertreten waren. Die Tagesordnung war eine umfangreiche. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache durch den Verbandsvorsitzenden Herrn Siegert-Neuwied begrüßte Herr Bürgermeister Opp-Dierdorf den Feuerwehrtag und dankte für die seiner Gemeinde zuteil gewordene Ehre. Er wünschte dem Verband das beste Wohlgelingen der ersten Verhandlungen. Herr Siegert entschuldigte das Fernbleiben der geladenen Ehrengäste, Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wied und des königlichen Landrats von Elbe, welche letzterer jedoch bei den Nachmittagsverhandlungen durch Herrn von Puttkamer vertreten sein werde. In seinen weiteren Ausführungen machte er die Mitteilung, daß das Feuerwehrdenkmal im Wiedbachtal durch eine hochherzige Spende des Herrn Landrats nunmehr vollständig habe bezahlt werden können. Er drückte dem Herrn Landrat namens der Anwesenden seinen besten Dank aus, der mit der Spende der Feuerwehrsache seine Sympathie entgegenbringe. Herr Verbands-Schriftführer Kreis-Ausschuß-Obersekretär Plaar stellte sodann die Anwesenheitsliste fest. Herr Siegert verlas die eingegangenen Anträge von Linz und Unkel sowie die behördlicherseits eingegangenen Verfügungen betr. die Einschränkung der Festlichkeiten und das Verhalten der Wehren bei Waldbränden, weiter ein Schreiben betr. Beitrag zur Nationalflugspende. Hierauf besprach er die geschichtliche Entwicklung des Verbandes, dem jetzt von 35 anerkannten Wehren des Kreises 24 angeschlossen seien. Er besprach kurz den 1. Verbandstag in Linz und verkündete hierauf das Urteil des Übungsausschusses betr. der Linzer Festübung. Ein mißlicher Punkt für die junge Organisation sei das Kassenwesen, das bei den angeschlossenen Wehren noch vielfach Widerstand hervorrufe. Der Jahresbeitrag von 50 Pfg. pro Mitglied werde zum größten Teil (35 Pfg.) an die Provinzialkasse abgeführt. Die Einnahmen des Kreisverbandes seien recht bescheiden: sie bestehen aus dem Beitrag der Wehren und einem Zuschuß des Kreises mit zusammen 280 M. Der Etat für das Jahr 1913 wurde auf 280 M. in Einnahme und Ausnahme festgesetzt. Herr Siegert erstattete sodann einen knappen Bericht über den in Remscheid stattgefundenen Provinzialfeuerwehrtag. Der Verbandsausschuß schlägt vor, in den Rechnungsprüfungsausschuß für 1913 die Kameraden Schrauth-Linz, Gerhards-Dierdorf und Hof-Neuwied zu wählen. In den Übungs- und Festausschuß wurden gewählt die Kameraden Esser-Rheinbrohl und Bien-Niederhieber.

Brandmeister Guskirchen-Unkel begründete den Antrag der Wehr Unkel, den Verbandstag 1913 in deren Gemeinde abzuhalten. Herr Siewert bekräftigte die Ausführungen der betreffenden Wehr, worauf der Antrag Unkel einstimmig angenommen wurde. Die nächste Verbandstagung findet also in Unkel statt. Herr Guskirchen dankte für die einmütige Entschliebung. Herr Siegert berichtete alsdann über den Provinzialtag in Remscheid. Dann gab an der Hand der Statistik Herr Siegert einen Ueberblick über die in Preußen 1910 stattgefundenen Brände und deren erschreckenden Folgen. Bei einem Hinweis des Vorsitzenden auf das in Düsseldorf eingerichtete Feuerwehrmuseum erwähnte Kamerad Schrauth-Linz die 50. Jahresfeier des Rhein-Westf. Verbandes in Düsseldorf, deren Besuch sich mit einem Museumsbesuch verbinden lasse. Kreisbrandmeister Marrett-Assbach referierte über den von ihm beabsichtigten Revisionsplan im kommenden Herbst und bat die Wehrleiter um Einsendung eines Übungsplanes für die kommenden Jahre, damit die bedingten Revisionen unter möglicher Berücksichtigung der jeweiligen Verhältnisse vorgenommen werden könnten. Alsdann kennzeichnete er die drei Hauptaufgaben einer Feuerwehr, aus denen sich ergebe, daß die Wehren auch in den bestehenden Gemeinde-Brandräten sowie im Polizeilöschwesen vertreten sein müßten. Im weiteren empfahl er noch das Huppensignal als vorzügliches Alarmmittel. Nach Prüfung der Rechnungen und Beläge wurde dem Rechner die nachgesuchte Entlastung erteilt. Zum letzten Punkt der Tagesordnung

hielt Herr Brandmeister Förster Schieber-Rodenbach einen äußerst lehrreichen Vortrag über Waldbrände und deren sachgemäße Bekämpfung durch die Feuerwehr. Herr Siegert dankte dem Herrn Brandmeister für den gediegenen Vortrag und den Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit und die gefällige Aufnahme desselben. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Wunsch laut, den Vortrag vervielfältigen zu lassen und den Wehren je ein Exemplar zugehen zu lassen. Der Vorstand versprach, dem Ansinnen zu entsprechen, nachdem Herr Schieber denselben vorerst noch vervollständigt habe. Auf eine weitere Anregung soll auch im nächsten Jahre ein Vortrag über das Verhalten der Wehren gegenüber Starkstromleitungen gehalten werden. Hierauf wurde die Sitzung nach einem kurzen Schlußwort des Vorsitzenden geschlossen.

Um 1 Uhr versammelte ein solennes Festessen die Delegierten und sonstigen Teilnehmer im Sahn'schen Saal. Herr Siegert nahm in einer Ansprache Veranlassung, den echten Bürgersinn der Dierdorfer zu feiern und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Nach Beendigung des Festessens ordnete sich in der Nähe des prächtigen Festplatzes der Festzug, der in der einheitlichen Uniform der Wehrleute einen imposanten Anblick gewährte. Der Zug bewegte sich durch die reich besagten Straßen der Stadt zum Übungsplatz der Ortswehr, welche letztere in einer Festübung den ausübenden Kameraden einen Beweis ihres Könnens erbrachte. Die Übung erfolgte nach den Unterlagen der neuen Kreisübungsordnung. Nach Beendigung derselben nahm Herr Bürgermeister Opp-Dierdorf das Wort zu einem herzlichen Willkommgruß namens der Bürgerschaft. Er würdigte die hohen Bestrebungen der Feuerwehren, begrüßte die Vertreter des Kreises und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Der Vertreter des Landrats, Herr v. Puttkammer, dankte namens des Herrn Landrats und überreichte sodann namens des Herrn Regierungspräsidenten dem Verbandsvorsitzenden Herrn Siegert sowie 6 Feuerwehrleuten die Erinnerungsmedaille nebst Urkunde für 25jährige treue Zugehörigkeit zur freiwilligen Feuerwehr. Herr Siegert dankte namens der Gefeierten für die Ehre und bedauerte die Abwesenheit des Fürsten zu Wied, der 3. Jt. auf seiner Besichtigung in der Schweiz weile. Auch nahm er Veranlassung, namens der Wehren für die Gastfreundschaft und den schönen Empfang seitens der Dierdorfer zu danken. Weiter gedachte er der Festübung der Ortswehr und widmete der letzteren sowie den Bürgern von Dierdorf ein dreifaches Hoch. Hierauf formierte sich der Festzug aufs neue zu einem wohlgeordneten Vorbeimarsch an den Ehrengästen und dem Kreisverbandsausschuß. Alsdann bewegte sich der Festzug nach dem prächtig gelegenen Festplatz auf der fürstlich Wied'schen Besitzung. Hier entwickelte sich unter Beteiligung vieler Gäste bald ein reges Leben, das bei Konzert, Tanz und Gesang des Dierdorfer Gesangvereins die Gäste bestens unterhielt, bis bei einbrechender Dunkelheit die Zeit zum Ausbruch winkte. Die Verbandsleitung und nicht zuletzt die Dierdorfer Ortswehr kann mit dem 2. Verbandstag in Dierdorf, der in jeder Weise als Wohlgehung zu bezeichnen ist, vollauf zufrieden sein. Die Feuerwehren trennten sich beim Abschied allenthalben mit dem Wunsch: „Auf Wiederkehr im nächsten Jahre in Unkel am Rhein.“

* * *

Kreis-Feuerwehr-Verband Mettmann.

* Haan. Der 4. ordentliche Kreis-Feuerwehrtag des Kreis-Feuerwehr-Verbandes Mettmann wurde am 21. Juli unter Leitung des Kreis-Verbands-Vorsitzenden Wülfing im Lokal von Pfeiffer am Windhovel in Haan abgehalten. Vertreten waren die Verbandswehren Cronenberg, Gruiten, Haan, Heiligenhaus, Jfenbügel, Langenberg, Oberbonsfeld, Mettmann, Neviges, Dönberg, Lönsheide, der Firma D. Peters u. Co., Neviges, Welbert, Bohwinkel, Wülfrath, zusammen 15 Wehren, 27 Löschzüge, 50 Vertreter. Ferner waren erschienen: Die Herren Bürgermeister der Gemeinden des Kreises Mettmann mit Ausnahme der Herren Bürgermeister von Langenberg, Welbert und Wülfrath. Der Herr Landrat hatte seine Teilnahme am Feuerwehrtag zugefagt, war aber im letzten Augenblick verhindert und konnte daher nur am Verbandsfest am Nachmittag teilnehmen. Der Bezirksvertreter im Ausschuß des Provinzial-Verbandes, Branddirektor Sabin-Solingen, war am Erscheinen verhindert.

Von den stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern (§ 13 der Satzungen) waren, soweit sie nicht von den Wehren als Vertreter bezeichnet waren, anwesend: aus Cronenberg Branddirektor Haes, aus Gruiten Oberbrandmeister Schuck, Brandmeister Küffer, aus Haan Brandmeister Vogt, aus

Heiligenhaus Oberbrandmeister Riegels, stellvertretender Oberbrandmeister Hegmanns, Brandmeister Flach, Ißenbügel war nicht vertreten, aus Langenberg Oberbrandmeister Niehuß, Brandmeister Hohagen, Brandmeister Schenk, aus Oberbonsfeld stellvertretender Oberbrandmeister Schäfer, stellvertretender Brandmeister Fuchs, aus Mettmann Oberbrandmeister Cremer, Brandmeister Kirchmann, Brandmeister Schwartzmann, aus Neviges Branddirektor Hasenkamp, Brandmeister Reiffen, aus Dönberg Brandmeister Witte, aus Tönisheide Brandmeister Burg, freiwillige Feuerwehr der Firma D. Peters u. Co., Neviges, Brandmeister Wittkind, aus Welbert Oberbrandmeister Morgenstern, Brandmeister Ehrenberg I, Brandmeister Ehrenberg II, aus Bohwinkel Brandmeister Richter, aus Wülfrath Brandmeister Krüßelberg, Brandmeister Cid, stellvertretender Brandmeister Zimpich.

Der Verbandsvorsitzende eröffnete den Feuerwehrtag um 11¼ Uhr vormittags mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Herr Bürgermeister Gläflner-Haan hieß die Erschienenen namens der Wehr und der Gemeinde Haan willkommen und wünschte den Verhandlungen gedeihlichen Verlauf.

Die Tagesordnung wurde hierauf wie folgt erledigt:

Punkt 1: Geschäftliche Mitteilungen. Der Vorsitzende teilte mit, daß Geschäfts-Ausschuß und Vorstand des Kreis-Verbandes sich mit der Frage der Unfallversicherung der Feuerwehrgepann-Pferde beschäftigt und daß er auf Anregung aus einer Vorstandssitzung bei der Direktion der Provinzial-Feuerversicherungs-Anstalt der Rheinprovinz in Düsseldorf angefragt habe, ob diese die Versicherung der Pferde übernehmen könne. Die Provinzial-Feuerversicherungs-Anstalt habe unterm 3. Juli 1912 geantwortet, daß ihr zum Betriebe dieses Versicherungszweiges die gesetzlich vorgeschriebene Erlaubnis fehle. Der Vorstand des Kreis-Verbandes werde sich jetzt mit der Rheinischen Pferde- und Vieh-Versicherungsgesellschaft in Köln in Verbindung setzen. Aus Anlaß eines Einzelfalles hat der Vorsitzende, Sitzungsfeste der Wehren im Bezirke der eigenen Gemeinde zu feiern, wenn nicht ganz besondere Hinderungsgründe vorlägen.

Punkt 2: Entgegennahme des Jahresberichts. Der Jahresbericht für 1911 ist den Verbandswehren vor dem Feuerwehrtage in Druck zugegangen. Eine Erörterung wurde nicht gewünscht.

Punkt 3: Abnahme der Jahresrechnung für 1911 und Entlastung des Vorstandes. Die zu Rechnungsprüfern gewählten Herren Bürgermeister Koll-Gruiten und Brandmeister Richter-Bohwinkel prüften die Jahresrechnung für 1911 und fanden zu Ausstellungen keinen Anlaß. Auf ihren Vorschlag wurde dem Vorstand Entlastung erteilt.

Punkt 4: Beratung und Beschlußfassung über vorliegende Anträge. Anträge lagen nicht vor und wurden auch aus der Sitzung heraus nicht gestellt.

Punkt 5: Berichterstattung und Besprechung über die Verhandlungen und Beschlußfassung des Provinzial-Feuerwehrtages. Der Vorsitzende erstattete Bericht über den 21. Verbandstag des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz in Remscheid am 29. Juni 1912.

Punkt 6: Wahlen zum Übungs- und Festzugs-Ausschuß. Es wurden durch Zuzuf gewählt: a) zum Übungs-Ausschuß: aus Cronenberg Brandmeister Koff, aus Gruiten Brandmeister Küffer, aus Heiligenhaus Brandmeister Flach, aus Langenberg Brandmeister Hohagen, aus Oberbonsfeld Abteilungsführer Fuchs, aus Mettmann Brandmeister Schwartzmann, aus Neviges Brandmeister Reiffen, aus Tönisheide Brandmeister Burg, aus Dönberg Brandmeister Witte, von D. Peters u. Co. Steiger Lohe, aus Welbert Abteilungsführer Meyer, aus Bohwinkel Steiger Ziehmann, aus Wülfrath Abteilungsführer Cid; b) zum Festzugs-Ausschuß: aus Cronenberg Schriftführer Küsters, aus Gruiten Oberbrandmeister Schrüd, aus Heiligenhaus Oberbrandmeister Riegels, aus Ißenbügel Brandmeister Karrenberg, aus Langenberg Brandmeister Schenk, aus Oberbonsfeld Brandmeister Schäfer, aus Mettmann Brandmeister Kirchmann, aus Neviges Steiger Deuteführer, aus Tönisheide Abteilungsführer Hörster, aus Dönberg stellvertretender Brandmeister Höhmann, von D. Peters u. Co. Brandmeister Wittkind, aus Welbert Brandmeister Josef Ehrenberg, aus Bohwinkel Feuerwehrmann Klemm, aus Wülfrath Brandmeister Krüßelberg.

Punkt 7: Beschlußfassung über etwaige Satzungsänderungen. Anträge lagen nicht vor.

Punkt 8 und 9: Bestimmung des Ortes des nächsten ordentlichen Kreisfeuerwehrtages und Beschlußfassung über die Abhaltung und Uebernahme des nächstjährigen Kreisfeuerwehrtages. Gemäß dem auf dem 1. Kreisfeuerwehrtag beschlossenen Turnus, wonach die Uebertragung des Kreisfeuerwehrtages und Feuerwehrtages in der Regel der alphabetischen Reihenfolge der Bürgermeistereien nachgegangen werden soll, übernahm nach kurzer Debatte die freiwillige Feuerwehr Neviges, Bürgermeisterei Hardenberg, den 5. ordentlichen Kreisfeuerwehrtag.

Punkt 10: Festsetzung der Höhe des Jahresbeitrages für 1913. Auf Vorschlag des Vorstandes wird der Jahresbeitrag für 1913 auf 20 Pfg. pro Mitglied festgesetzt wie bisher.

Punkt 11: Wahl einer Kommission zur Prüfung der neuen Übungsordnungen. Es wurden durch Zuzuf gewählt: aus Cronenberg Brandmeister Koff, aus Gruiten Oberbrandmeister Schrüd, aus Haan Brandmeister Vogt, aus Heiligenhaus Oberbrandmeister Riegels, aus Ißenbügel stellvertretender Brandmeister Bachhaus, aus Langenberg Brandmeister Hohagen, aus Oberbonsfeld Brandmeister Schäfer, aus Mettmann Brandmeister Kirchmann, aus Neviges Kreisbrandmeister Hasenkamp, aus Tönisheide Brandmeister Burg, aus Dönberg Brandmeister Witte, von D. Peters u. Co. Brandmeister Wittkind, aus Welbert Abteilungsführer Meyer, aus Bohwinkel Brandmeister Richter, aus Wülfrath Oberbrandmeister Stockmann. Die Kommission, zu der die Mitglieder des Geschäftsausschusses treten, wird Mitte Oktober d. J. zur Sichtung des von den Wehren einzureichenden Materials zusammentreten.

Punkt 12: Feuerwehrtechnischer Vortrag. Der Verbandsschriftführer Vogel hielt einen mit Aufmerksamkeit und Beifall ausgenommenen Vortrag über Unfall- und Haftpflicht-Versicherung der Feuerwehren.

Nachdem die Reihenfolge der Wehren im Festzuge ausgetost worden war und der Vorsitzende auf die Zug- und Gruppenordnung des Rheinischen Provinzial-Verbandes hingewiesen hatte, schloß er den Feuerwehrtag gegen 12 Uhr. Wülfrath, Vorsitzender. Vogel, Verbandsschriftführer.

Schauübung der freiwilligen Feuerwehr Haan, am Sonntag, 21. Juli, auf dem Übungsplatz Turnstraße. 1. Fußübungen. 2. Marschübungen mit den Fahrzeugen. 3. Schulübung der ersten Steigerabteilung mit sechs Patentleitern nach Zählen. 4. Schulübung der zweiten Steigerabteilung mit der mechanischen Leiter. 5. Schulübung der Hydrantenabteilung mit Schlauchwagen. 6. Schulübung der Spritzenabteilung mit Zubringer. 7. Sturmangriff. Es liegt demselben folgender Gedanke zugrunde: Ein durch den Steigerturm dargestelltes stöckiges Wohnhaus steht in Flammen. Es brennen das obere Stockwerk und der Dachstuhl. Der Treppenaufgang ist voll Rauch und nicht mehr zu benutzen. In dem oberen Stockwerke halten sich mehrere Personen auf, die sich in großer Gefahr befinden. Außerdem liegt im ersten Stockwerk eine schwerkranke Person. — Während des Ablöschens tritt ein Rohrbruch der Wasserleitung ein; es müssen infolgedessen die Handfeuerlöschgeräte herbeigeschafft werden.

Der Bericht des Übungsausschusses lautet: Der allgemeine Eindruck der Übung ist dahin zusammenzufassen, daß ein fleißiges Arbeiten zu erkennen war. Der Gesamteindruck der Übungen war gut. Bei den Ausführungen der Übungen wurde, was zu bemängeln ist, gesprochen.

W. Niehuß.

Nach dem Front-Bericht waren von den genannten 15 Wehren anwesend: 2 Branddirektoren, 9 Oberbrandmeister, 23 Brandmeister, 60 Unterführer, 115 Musiker, Spielleute, Hornisten, 307 Feuerwehrleute, zusammen 516. Haan, 21. Juli 1912.

Der Verbandsvorsitzende: Wülfrath.

Der Bericht des Fest-Ausschusses lautet: Der sich nach Abnahme des Festzuges versammelte Festzugs-Ausschuß wählte zu seinem Vorsitzenden Brandmeister Wittkind, zum Schriftführer Oberbrandmeister Riegels.

Die Abnahme hat zu folgendem Bemerkten Anlaß gegeben: 1. Von drei Wehren grüßten die ersten Führer nicht. 2. Marschierten verschiedene Kameraden ohne Armbewegung. 3. Ist zu bemängeln, daß bei dem Kommando „Augen rechts“ verschiedene Wehrleute mit „Augen gerade aus“ vorbeimarschierten. 4. Infolge übernatürlicher Anstrengung wurde der Vorbeimarsch einiger Wehren ungünstig beeinflusst. Im allgemeinen ist festzustellen, daß bei den Wehren das ernste Bestreben besteht, sich immer mehr

zu vervollkommen. Es ist deshalb der allgemeine Eindruck als sehr gut zu bezeichnen.

Rob. Wittkind, Vorsitzender.

Westfälischer Feuerwehr-Verband.

Gelsenkirchen-Unna, 26. Aug. 1912.

An die Wehren des Verbandes!

Durch die Bildung der Kreisverbände ist in unserer Provinz in die freiwilligen Feuerwehren, wie fast überall zu sehen ist, weiteres reges Leben und Streben nach Fortbildung gekommen. Um letzteres zu fördern und den Chargierten der Wehren Gelegenheit zu geben, sich weiter zu schulen, beabsichtigt der Verbands-Ausschuß von jetzt ab jährlich in 4-6 verschiedenen Städten der Provinz 3-4 tägige Führerkurse zu veranstalten. Der erste solcher Kurse, dessen Abhaltung der unterzeichnete 2. Vorsitzende übernommen hat, wird am 21., 22. und 23. Oktober in Paderborn für die Wehren des östlichen Westfalens stattfinden.

In den Kursen werden Übungen und Instruktionsträger abwechseln. Alle Teilnehmer müssen in voller Uniform erscheinen und sind verpflichtet, an den Übungen praktisch teilzunehmen, sowie zu allen Veranstaltungen pünktlich zu erscheinen. Außer den Geräte-Übungen werden folgende Punkte dort durchgenommen werden: Bauart und Instandhaltung der Spritzen, Wasserpumpen, Leitern etc., Behandlung und Reparatur der Schläuche; Wasserbeschaffung für Feuerlöschzwecke, Bauart, Vorzüge und Nachteile der Ober- und Unterflurhydranten; Rettungsgeräte und Rettungsmanöver; Einrichtung der Gerätehäuser; für die Feuerwehren beim Brande gefährliche Baukonstruktionen; Feuermeldung und Alarmierung; Vorgehen der Feuerwehr bei den verschiedenen Arten von Bränden; Verhalten gegenüber Starkstromleitungen; Organisation der Feuerwehren, Rechte und Pflichten derselben, Chargiertenabzeichen; Unfall- und Haftpflichtversicherung in Westfalen etc.

Um in 3 Tagen neben Übungen diesen Stoff bewältigen zu können, muß jede Minute ausgenutzt werden!

Honorar haben die Teilnehmer nicht zu zahlen, sondern nur die Kosten der Reise und des Aufenthalts zu tragen. Die Zahl der Teilnehmer darf nicht zu groß werden und 50 nicht übersteigen, weshalb von den einzelnen Wehren nicht viele Teilnehmer zugelassen werden können. Zur Teilnahme berechtigt sind, soweit die Zahl nicht überschritten wird, Chargierte der Wehren der Paderborn benachbarten Kreise und wenn Platz ist, auch solche, die zu Chargierten vorgebildet werden sollen.

Anmeldungen zu dem Kursus sind an den Leiter desselben Stadtbaurat und Branddirektor Modersohn in Unna zu richten, Anfragen über Quartier an Branddirektor Harimann in Paderborn.

Anträge von Wehren, welche die demnächstige Abhaltung eines solchen Führerkurses an ihrem Orte wünschen und bereit und in der Lage sind, die erforderlichen Lokale und Geräte zur Verfügung zu stellen, sind an den 2. Vorsitzenden einzusenden.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Herm. Franken, Gelsenkirchen.

Verbands-Vorsitzender.

Stadtbaurat Modersohn, Unna.

2. Vorsitzender.

* * *

Kreisfeuerwehrverband Redlinghausen.

Dem Protokoll über den 19. Kreisfeuerwehr-Verbandstag zu Scherlebeck am 10. August entnehmen wir:

Anwesend unter dem Vorsitze des Amtsbaumeisters Heckmann-Herten die Vertreter der Wehren von: Boh-Batenbrock, Buer, Erkenschwid, Erle-Middelich, Herten, Marl, Osterfeld, Polsum, Kesse, Scherlebeck, Schlägel und Eisen, Waltrop.

Nicht vertreten waren die Verbandswehren Altendorf-Ulfotte, Bottrop, Datteln, Gladbeck, Hamm b. Marl, Henrichenburg, Horneburg, Horst, Wulsen.

Zu dem auf heute nachmittag 5 Uhr nach Scherlebeck, Wirtschaft Christgen, einberufenen 19. Verbandstag des Kreis-Feuerwehr-Verbandes Redlinghausen waren 27 Vertreter und fast ebensoviel Gäste der vorbezeichneten Wehren erschienen.

Der Vorsitzende eröffnete den Verbandstag um 5 1/2 Uhr, begrüßte die Erschienenen, wünschte den Verhandlungen besten Verlauf und ließ seine Begrüßung in ein Hoch auf den Förderer und Schirmer der Feuerwehrsache Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. ausklingen.

Sodann gab der Vorsitzende die Namen der zehn seit dem letzten Verbandstage verstorbenen Kameraden bekannt. Zu Ehren dieser verstorbenen Mitglieder erheben sich die Anwesenden von ihren Sigen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Jahresbericht. Der Vorsitzende verliest den nachfolgenden vom Verbande aufgestellten Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1911/12.

Das verfloßene Geschäftsjahr vom 1. Juli 1911 bis 30. Juni 1912 war für den Verband ein recht erfreuliches. Zwar sind weitere Beitrittserklärungen seitens freiwilliger Feuerwehren des Kreises innerhalb des Geschäftsjahres nicht erfolgt, da sämtliche Wehren bereits dem Verbande angehören. Der Verband konnte infolge der gegründeten Sterbekasse und zahlreicher Auskünfte in technischen Feuerwehr-Angelegenheiten sehr erfolgreich wirken.

Am Schlusse des Geschäftsjahres 1911/12 gehörten dem Verbande die Wehren an von: Altendorf-Ulfotte mit 32, Bottrop mit 52, Boh-Batenbrock mit 37, Buer mit 47, Datteln mit 57, Dorsten mit 34, Erkenschwid mit 18, Erle-Middelich mit 48, Gladbeck mit 66, Hamm b. Marl mit 33, Henrichenburg mit 22, Herten mit 33, Horneburg mit 32, Horst mit 39, Marl mit 32, Osterfeld mit 41, Polsum mit 34, Kesse mit 49, Schlägel und Eisen mit 54, Scherlebeck mit 36, Waltrop mit 63, Wulsen mit 36 Mitgliedern, zusammen 22 Wehren mit 895 Mitgliedern.

Die freiwillige Feuerwehr Eisel hat sich während des Geschäftsjahres aufgelöst. An deren Stelle ist eine Brandwehr getreten. Neugründungen von freiwilligen Feuerwehren haben in Kade und Westerholt stattgefunden. Diese Wehren haben ihren Beitritt trotz wiederholter Aufforderungen noch nicht angemeldet.

Weitere freiwillige Feuerwehren bestehen im Kreise nicht. Kirchellen besitzt eine Pflicht-Feuerwehr; die kleineren Ortschaften und Bauerschaften haben nur Brandwehren. Von dem im Kreise existierenden Zechenwehren gehören nur die der Zeche Schlägel und Eisen zu Datteln, Scherlebeck und Langenbochum dem Verbande an.

Der Vorstand des Kreisverbandes besteht aus den Herren Amtsbaumeister Heckmann-Herten als Vorsitzender, Stadtbaurat Helmrich-Buer als 1. Beisitzer und Dachdeckermeister Kesse-Osterfeld als 2. Beisitzer. Die Beisitzer sind zugleich die Stellvertreter des Vorsitzenden.

Zum „Geschäftsführenden Ausschuss“ des Verbandes gehören z. Zt. sämtliche Chefs bzw. deren Stellvertreter.

Die Verwaltungs- und Kassengeschäfte des Verbandes werden vom Vorsitzenden erledigt. Der Schriftwechsel hat im Geschäftsjahre einen erheblichen Umfang angenommen. Ferner wurden eine größere Anzahl Telefongespräche ausgeführt.

Die in diesem Jahre vom Verbande erstmalig aufgestellte Brandstatistik ist seitens der Wehren durch Einreichung der ausgefüllten Fragebogen erfolgreich unterstützt worden. Einige Wehren waren trotz mehrmaliger Aufforderung mit der Zusendung der Berichte sehr säumig. Da eine Brandstatistik von größter Bedeutung ist, müssen die Wehren unbedingt darauf bedacht sein, dem Vorsitzenden die Fragebogen sofort nach dem Brande einzureichen, damit sicheres Material über Zahl und Umfang der Brände und der dadurch verursachten Schäden gesammelt und verwertet werden kann.

Laut Statistik sind im Geschäftsjahre 1911/12 vom 1. Januar 1911 bis 30. Juni 1912 innerhalb des Landkreises Redlinghausen 292, innerhalb des Stadtkreises Redlinghausen 180 Brände zu verzeichnen.

Der Sterbekasse gehörten am Schlusse des Geschäftsjahres folgende Wehren an: Altendorf-Ulfotte mit 32, Bottrop mit 52, Buer mit 47, Datteln mit 57, Dorsten mit 34, Erkenschwid mit 18, Erle-Middelich mit 48, Gladbeck mit 66, Herten mit 33, Horst mit 39, Marl mit 32, Osterfeld mit 41, Polsum mit 34, Kesse mit 49, Scherlebeck mit 36, Waltrop mit 63 Mitgliedern, zusammen 16 Wehren mit 681 Mitgliedern. Gegen das Vorjahr mehr 5 Wehren mit 202 Mitgliedern. Nach dem 1. Juli 1912 sind neu hinzugekommen: Boh-Batenbrock, Horneburg und die Zechenfeuerwehr Schlägel und Eisen.

Im Laufe des Geschäftsjahres sind verstorben 10 Mitglieder; es wurden somit an die Hinterbliebenen der Verstorbenen insgesamt 1000 M. Sterbegelder gezahlt. Eine Todesfall-Anmeldung zur Zahlung des Sterbegeldes mußte zurückgewiesen werden, da der Verstorbene nicht namentlich zur Sterbekasse angemeldet war. Eine Wehr ist mit der Zahlung der Umlagebeiträge im Rückstande verblieben.

Eine Revision sämtlicher dem Verband angehörenden Wehren hat im Geschäftsjahre 1911/12 nicht stattgefunden.

Die nächste Revision wird seitens des Herrn Landrats bestimmt werden.

Rechnungsbericht des Kreisverbandes und der Sterbekasse. Die Kassenbücher wurden auf Grund der Rechnungsbelege geprüft und für richtig befunden.

Die Einnahmen des Kreisverbandes betragen:

1. Kassenbestand am 1. Juli 1911 107,76 M., 2. Umlagebeiträge der neu beigetretenen Wehren 40 M., 3. vom Kreise Reddinghausen erstatteten Unterrichtskosten für die Teilnahme am Führerkursus zu Bielefeld für Mitglieder des Verbandes 66 M., 4. Zinsen 2,55 M., zusammen 216,31 M. Ab: die Ausgaben laut Rechnungsbelege mit 195,65 M., verbleibt mithin ein Barbestand von 20,66 M.

Die Einnahmen der Sterbekasse belaufen sich auf:

1. Kassenbestand am Anfange des Geschäftsjahres 286,90 M., 2. gezahlte Beiträge der Verbandswehren 662 M., 3. Zuschuß seitens des Kreis Ausschusses zu Reddinghausen als Beitrag zum Grundstock 400 M., 4. Zinsen für das Geschäftsjahr 1911/12 7 M., zusammen 1355,90 M. An Sterbegeldern wurden gezahlt für 10 verstorbene Kameraden laut Belege 1000 M., verbleibt mithin ein Kassenbestand von 355,90 M.

Die verfügbaren Gelder des Verbandes waren zinsbar auf Sparkassenbuch Nr. 1931, die der Sterbekasse gemäß § 5 der Verwaltungsordnung für die Sterbekasse zinsbar auf Sparkassenbuch Nr. 1840 der Hertener Volksbank angelegt.

Auf Antrag der Rechnungsprüfer Nefen-Osterfeld und Bohlmeier-Erle, welche die Kassenbücher genau geprüft und die Kasse vollständig in Ordnung befunden haben, wird dem Vorsitzenden Entlastung erteilt.

Mitteilungen betr. Sterbekasse. Nach § 8 der Verwaltungsordnung für die Sterbekasse werden die erforderlichen Sterbegelder je zur Hälfte von den zur Sterbekasse gehörenden Wehren und dem Landkreise Reddinghausen getragen. Die Umlegung der auf die Wehren entfallenden Hälfte erfolgt verhältnismäßig nach der Mitgliederzahl und der Zeit der Zugehörigkeit zur Sterbekasse. An Sterbegeldern sind im Laufe des Geschäftsjahres 1911/12 gezahlt worden für 10 Sterbefälle 1000 M., hiervon trägt die Hälfte der Landkreis Reddinghausen mit 500 M., mithin bleiben zu decken 500 M. Der Sterbekasse gehörten am Schlusse des Geschäftsjahres 681 Verbandsmitglieder mit 6755 Beitragsmonaten an. Der auf die Wehren entfallende Umlagebeitrag von 500 M., auf die Mitglieder anteilmäßig verteilt, ergibt pro Mitglied und Monat einen Beitrag von 7,4 Pf., welcher durch Beschluß der Versammlung auf 10 Pf. erhöht wird. Hierdurch wird ein Mehrbetrag von 175,50 M. aufgebracht, welcher zur Erhöhung des Reservefonds verwandt werden soll.

Der verfügbare Kassenbestand (das Vermögen der Sterbekasse) für das Geschäftsjahr 1912/13 beträgt wie nachstehend sich ergibt 869,40 M. 1. Aus dem Vorjahre übernommener Kassenbestand 286,90 M., 2. Kreiszuschuß zur Bildung des Reservefonds in 1911/12 400 M., 3. die Hälfte der gezahlten und seitens des Kreises zu tragenden Sterbegelder 500 M., 4. die Umlagen der Wehren mit 675,50 M., 5. Zinsen für 1911 7 M., zusammen 1869,40 M., hiervon ab die im Geschäftsjahre 1911/12 gezahlten Sterbegelder mit 1000 M., verbleiben 869,40 M.

Nach längerer Debatte wird beschlossen, um den Grundstock ohne größere Aufwendungen seitens der Wehren stetig erhöhen zu können, damit stets genügend Mittel auch für etwa einmal vorkommende größere Zahlen von Sterbefällen vorhanden sind, jährlich einen Mindestbeitrag von 10 Pf. pro Mitglied und Monat zu erheben. Es soll möglichst erstrebt werden, den Reservefonds im nächsten Jahre von 500 auf mindestens 1000 M. zu erhöhen. Die Erhöhung des Reservefonds soll ständig fortgesetzt werden.

Nach der vom Vorsitzenden gefertigten statistischen Aufstellung über das Lebensalter der zur Sterbekasse gehörenden Feuerwehrmitglieder beträgt das Alter der meisten Mitglieder zwischen 30—40 Jahren, über 70 und unter 20 Jahren sind nur wenige Mitglieder vorhanden.

Wahl der Rechnungsprüfer für 1912/13. Zu Rechnungsprüfern für das Geschäftsjahr 1912/13 werden Brandmeister Nefen-Osterfeld und Brandmeister Bohlmeier-Erle gewählt.

Statistik über die Brände innerhalb des Kreisverbandes im Geschäftsjahre 1911/12. Seitens der dem Verbandsangehörigen Wehren wurden für das Berichtsjahr der Brandstatistik — vom 1. Januar 1911 bis 30. Juni 1912 — insgesamt 66 Brandberichte über stattgefundenen Brände eingereicht. Durch weitere Umfrage bei den Herren Amtmännern des Kreises und der Stadt Reddinghausen konnten auch die vorgekommenen

Brände in denjenigen Gemeinden, von denen Brandberichte nicht vorlagen, ermittelt werden, wenn auch über die so ermittelten Brände nähere Einzelheiten nicht zu erlangen waren. Auf Grund der gesammelten Berichte und der eingezogenen Erkundigungen konnte eine ziemlich genaue Brandstatistik für den Kreis Reddinghausen aufgestellt werden. Da eine Brandstatistik von größtem Werte ist, müssen die Wehren das größte Gewicht darauf legen, dem Vorsitzenden über alle vorkommenden Brände umgehend die Brandberichte einzureichen, damit die umfangreiche Arbeit der Statistik nicht weitere Erschwerungen findet. In der Statistik sind die vorgekommenen Brände nach den Monaten, in denen sie vorkamen, und unter Anführung der Ortschaften, in welchen sie stattfanden, aufgeführt. Sämtliche Ortschaften des Kreises sind alphabetisch mit den in ihnen stattgefundenen Bränden vermerkt. Die Brände sind in Immobilien-, Mobiliar- und in Waldbrände eingeteilt. Ferner sind die Orte der Schadensfeuer und die Entstehungsursachen wieder getrennt behandelt worden, wodurch eine genaue Uebersicht geschaffen werden konnte.

An Bränden sind insgesamt im Landkreise Reddinghausen 292 und im Stadtkreise Reddinghausen 180, zusammen 472 vorgekommen. Davon entfallen im Landkreise Reddinghausen auf Immobilienbrände 68, auf Mobiliarbrände 162, und auf Waldbrände 18. Ueber 44 Brände konnte Näheres nicht ermittelt werden. Im Landkreise dagegen entfallen auf Immobilienbrände 35 und auf Mobiliarbrände 145. Waldbrände hat der Stadtkreis nicht zu verzeichnen. Nach den gemachten Feststellungen sind im ganzen Kreise abgebrannt 87 Gebäude, 3 Schuppen und 7 Ställe. Kleinere Schadensfeuer waren ausgebrochen in 3 unbewohnten Gebäuden, 3 Fabriken, 1 Druckerei und in 1 Schachtanlage (Förderturm). Ausgebrannt sind 137 Stuben und 3 Kamine. Total verbrannt ist ferner ein Kornschuber. Die Brandursache war folgende: in 7 Fällen Selbstentzündung, in 1 Fall Bligsirahl, in 2 Fällen Flugfeuer, in 3 Fällen Fahrlässigkeit, in 8 Fällen Brandstiftung, in 451 Fällen unbekannt. In 227 Fällen konnte die Art des Schadensfeuers nicht fest ermittelt werden. Menschen wurden gerettet aus brennenden Gebäuden in 4 Fällen, Tiere in 5 Fällen. Die meisten Brände in der Berichtszeit hat der Monat August 1911 zu verzeichnen. Die meisten Schadensfeuer hat der Stadtkreis Reddinghausen gehabt, keine hingegen Henrichsburg.

An Waldbränden sind insgesamt 18 vorgekommen. Am häufigsten waren dieselben in den Monaten Juni und Juli vergangenen Jahres infolge der andauernden Trockenheit. Der größte Waldbrand ereignete sich am 31. Mai 1912 in der Feldmark Dorsten, zur Gemeinde Altendorf-Uffotte gehörig. Durch diesen Brand wurden ungefähr 850 Morgen Tannenbestand vernichtet. Durch Ziehen von Gräben, Abhauen eines Streifens Holzbestandes, durch Anlegen von Gegenfeuern und bei niedrigem Bestande durch Ausschlagen mit Birken und Pratschen wurde der Brand nach fünfstündiger Tätigkeit der Wehren Altendorf-Uffotte, Dorsten, Marl, Polsum und Buer bekämpft. Eine größere Tannenschonung verbrannte am 14. April 1911 in der Gemeinde Osterfeld und am 6. Mai 1912 in der Gemeinde Datteln. Während der Waldbrand in Osterfeld durch Gegenfeuer niedergekämpft wurde, erfolgte die Löschung des Waldbrandes zu Datteln durch Ausschlag mit Pratschen und Birkenzweigen, sowie Werfen eines Grabens vor dem laufenden Feuer unter Beseitigung des Gestrüpps an der dem Feuer gegenüber liegenden Seite. Infolge des energischen Eingreifens der freiwilligen Feuerwehr Bortrop konnte bei einem Waldbrande dortselbst der angrenzende, eine weite Fläche bedeckende Hochwald gerettet werden.

Größere Brände von Gebäuden, Bauernhöfen usw. kamen vor in Buer, Bortrop, Disteln, Erle-Middelich und Horst.

Ein im Förderturm der Schachtanlage Zeche Ewald bei Hertten ausgebrochener Brand konnte rechtzeitig gelöscht werden. Die durch diesen Brand in Gefahr geratenen Arbeiter wurden durch Schließen der Schachtdeckel vom Brandherde getrennt.

Beim Brande einer Wirtschaft in Buer retteten ein Feuerwehrmann und ein Gendarm aus einem bereits verqualmten Raume ein Kind. Ebenfalls wurden in Nesse mehrere Kinder aus einem im Brande befindlichen Zimmer gerettet. In Waltrop verbrannte eine größere zum Unterbringen einer Rindviehherde benutzte Scheune. Das Vieh konnte nur durch Werfen mit Steinen und dergleichen, sowie durch Lärm zum Verlassen der Scheune gezwungen werden, da das Betreten derselben wegen der damit verbundenen Lebensgefahr nicht angängig war. Bei einem in der Gemeinde Westerholt ausgebrochenem Brande konnte

die Westerholter Brandwehr nicht in Tätigkeit treten, da die vorhandene Spritze nicht funktionierte und die Geräte fehlten. Bei einem Feuer in Bottrop zog sich der 1. Chef dieser Wehr eine Fußverletzung zu, wodurch derselbe längere Zeit erwerbsunfähig war.

Durch die zum ersten male aufgestellte Statistik ist ein sehr wertvolles Material gesammelt worden. Die Anwesenden stellen den Antrag, die umfangreichen Arbeiten der Statistik weiter fortzusetzen und alljährlich eine Brandstatistik vom Kreise Recklinghausen herauszugeben, und die Statistik möglichst weiter auszubauen.

Festsetzung des Jahresbeitrages auf Grund des § 13 des Statuts des Verbandes. Da der nach Abschluß der Kasse verbliebene Kassenbestand in Höhe von 20,66 M. nicht zur Deckung der voraussichtlichen Ausgaben für das Geschäftsjahr 1912/13 ausreicht, wird auf Grund des § 13 der Verbands-Statuten beschlossen, einen Jahresbeitrag in Höhe von 15 Pf. pro Mitglied zu erheben. Die Mitgliederzahl des Verbandes beträgt 895. Es wird somit durch die Erhebung eines Beitrages von 15 Pf. pro Mitglied, ein Betrag von insgesamt 134,25 M. aufgebracht.

Festsetzung des nächsten Verbandstages. Zum nächsten Verbandsort zur Abhaltung des 20. Kreisfeuerwehrverbandes wird Kesse gewählt. Mit dem nächsten Verbandstage soll auf allseitigen Wunsch ein technischer Feuerwehrtag und möglichst ein Feuerwehrfest verbunden sein.

Verschiedenes. Der Vorsitzende erklärt, daß die Verbandstage nicht nur dazu da seien, damit die Delegierten von der Tätigkeit des Verbandes Kenntnis erhielten, sondern sie seien vor allem auch dazu da, daß seitens der Mitglieder anregend auf den Verband eingewirkt werde, sei es durch tatkräftige Unterstützung in allen Angelegenheiten oder sei es durch Abhalten von Vorträgen auf den Verbandstagen. Er hofft daher, daß auf dem nächsten Verbandstage seitens einiger Verbandsmitglieder Vorträge über Feuerwehrangelegenheiten gehalten werden. Da der Vorsitzende des Westfälischen Feuerwehrverbandes, Herr Franken-Selsenkirchen, am Erscheinen auf dem heutigen Verbandstage verhindert ist, wird der Vortrag, welchen derselbe über den 6. Internationalen Feuerwehr-Kongreß zu Petersburg im Juni dieses Jahres und seine Erlebnisse in Russland halten wollte, zum nächsten Verbandstage zurückgestellt.

Der Vorsitzende teilt mit, daß vom Kreis Recklinghausen die Unterrichtskosten für die Teilnahme an dem Ausbildungs-Kursus in Bielefeld getragen werden, sofern die Entsendung auf Antrag oder im Einverständnis mit dem Kreisfeuerwehrverbande erfolgt. Der nächste Führerkursus findet im Herbst dieses Jahres statt. Im Interesse einer guten Ausbildung, besonders der Führer ist es wünschenswert, wenn recht viele Mitglieder des Verbandes an den Ausbildungskursen teilnehmen.

Hierauf erstattete Brandmeister Bohlmeyer = Erle Bericht über den 1. Feuerwehr-Führungskursus zu Bielefeld, wobei er eingehend auf die Art und Weise der theoretischen und praktischen Ausbildung eingeht. Viel, sehr viel sei da zu lernen, viel Wissenwertes zu erfahren. Von den einfachsten Geräten bis zu den neuesten Feuerbekämpfungsgeschäften und den Automotilspritzen, sei hier alles zu finden. Besonders interessant und lehrreich für die Feuerwehrleute aus dem Kreise Recklinghausen mit seiner dichten, bergbäulichen Bevölkerung sei das Gebiet des Alarmwesens, der Rettungs- und Rauchschutzapparate. Der Vorsitzende schloß sich den Ausführungen des Vorredners an und betonte, daß für die Wehren besonders die Beschaffung eines einfachen Rauchschutzapparates mit Luftzuführung sehr ratsam sei. Bei Anlegung einer Alarmanlage sei besonders Bedacht auf stillen Alarm zu legen, damit nicht die ganze Gemeinde in Aufregung gebracht werde. Am besten ist die Anlage einer elektrischen Alarmschleife, an der circa die Hälfte der Wehrrmitglieder angeschlossen ist. Sobald Feuer gemeldet wird, werden nur die angeschlossenen Wehrleute benachrichtigt, welche die anderen in ihrer Nähe wohnenden Wehrleute benachrichtigen und ohne jeden lauten Alarm unverzüglich zur Brandstätte eilen.

In Bezug auf die jetzt vielfach seitens der freiwilligen Feuerwehren getätigten Kollektiv-Unfallversicherungen für die einzelnen Wehrrmitglieder gibt der Vorsitzende noch bekannt, daß es den Bemühungen des Verbandes gelungen sei, die Versicherungsgesellschaft Janus zu Hamburg zu gewinnen, welche die Versicherung gegen außerordentlich niedrige Prämienätze übernimmt. Der Verband ist bereit, sämtlichen Mitgliedern bei Abschluß einer Kollektiv-

Unfallversicherung mit Ratschlägen zu Hand zu gehen und will ihnen beim Abschluß in bereitwilligster Weise behilflich sein.

Mit der Bitte, die Feuerwehrsache immer mehr zu pflegen und zu fördern und stets treue Kameradschaft zu halten, schloß der Vorsitzende den Verbandstag um 7,40 Uhr. Im Auftrage der Anwesenden dankte Kamerad Bohlmeyer dem Vorsitzenden für seinen Eifer und umsichtige Leitung der Verbandsgeschäfte mit dem Ausdruck größten Vertrauens und schloß mit einem dreifachen Gut Schlauch.

Kurz darauf um 7,50 Uhr wurde die freiwillige Feuerwehr Scherlebeck unvermutet alarmiert, um auch technisch anregend auf den Feuerwehrtag einwirken zu können. Etwa 10 Minuten nach dem Alarmsignal erschienen bereits die Wehrleute und eilten nach der angenommenen Brandstätte, dem Steigerturm. Die gestellte Aufgabe, aus einem im Brande befindlichen Hause zwei vom Feuer abgeschnittene Menschen zu retten, sowie die im Erdgeschoß lagernden explosiblen Gegenstände zu beseitigen und die in nächster Nähe befindlichem vom Feuer bedrohten Gebäude zu schützen, wurde zufriedenstellend gelöst. Die Übung der Löschmannschaft ließ sehr viel zu wünschen übrig, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Uebergangsstücke fehlten und das Schlauchmaterial nicht in Ordnung war. Vor allem ist die Beschaffung eines Schlauchwagens dringend erforderlich. Eine Schulübung mehrerer Steiger war mustergültig und fand ungeteilten Beifall sämtlicher anwesenden Verbands-Delegierten. Danach führte die Wehr Scherlebeck Schulergerzien vor, welche mit einem vorzüglichen Parade-marsch endigte.

Noch einige fröhliche Stunden vereinigten im festlich geschmückten Versammlungslokale die Delegierten und schließlich man von der Stätte ernster Wirksamkeit mit dem Gruße: Gott zur Ehr' dem Nächsten zur Wehr!

Der Vorsitzende: Heckmann.

* * *

* Dagen, 13. Aug. Ein gefährlicher Brand hat in der vergangenen Nacht den Stadtteil Wehringhausen in Aufregung versetzt. Gegen 2 Uhr brach plötzlich in dem Möbellager von Berger u. Co. an der Ecke der Wehringhauser- und Weidestraße Feuer aus, das im Augenblick sämtliche unteren Räume des vierstöckigen Hauses ergriff, dann blitzschnell das Treppenhaus in Rauch und Flammen hüllte und so den in den oberen Stockwerken wohnenden Menschen den Rettungsweg abschchnitt. Die Gefahr für zahlreiche Menschenleben war sehr groß, da sich die Flammen mit rasender Schnelligkeit verbreiteten. Beherzte Nachbarn, die durch den Brand aus ihrer Nachtruhe aufgeschreckt wurden, machten sich sogleich mit Leitern an die Rettung der Eingeschlossenen, die zum Teil auf die Dächer geflüchtet waren, und bald erschien auch die Wehringhauser Abteilung der freiwilligen Feuerwehr auf dem Platze und beteiligte sich planmäßig an der Arbeit der opferfreudigen Retter. So gelang es denn, sämtliche Bewohner des von mehreren Familien bewohnten Hauses in Sicherheit zu bringen. Mehr als die nackten Menschenleben konnten dem verheerenden Element nicht entrisen werden. An eine Bergung von Mobiliar usw. war bei der Ausdehnung, die das Feuer bereits genommen hatte, nicht mehr zu denken. Die Wehr, die durch die kurze Zeit darauf an der Brandstelle eingetroffenen Abteilungen Altstadt und Altenhagen unterstützt wurde, mußte ihre Tätigkeit darauf beschränken, die Nachbarhäuser, die stark bedroht waren und deshalb bereits geräumt werden sollten, kalt zu halten und eine weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern. Um 5 Uhr konnte die Hauptgefahr als abgewendet gelten, und die Abteilungen Altstadt und Altenhagen konnten abrücken. Die Abteilung Wehringhausen hatte indes noch lange mit dem Ablöschen der Flammen, die das ganze Haus ergriffen hatten, zu tun. Noch in den heutigen Vormittagsstunden flackerte das Feuer immer wieder auf. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen, doch hat sich ein Feuerwehrmann starke Schnittwunden und ein Bürger, der sich mutig an dem Rettungswerk beteiligt hatte, einige andere Verletzungen zugezogen. Der Umstand, daß in demselben Hause bereits vor einiger Zeit Feuer ausgebrochen war, und einige andere Verdachtsmomente gaben der Polizei Veranlassung, den Besitzer des Möbellagers David Berger unter dem Verdacht, das Feuer selbst angelegt zu haben, festzunehmen. Heute morgen begab sich der Untersuchungsrichter mit einer Kommission an die Brandstelle. Das Haus ist so stark beschädigt, daß es einzustürzen droht.

Luftschiffer und Feuerwehr.

Ein eigenartiges Verhalten gegenüber Luftschiffern hat eine Feuerwehr aus dem Amt Unna-Kamen, Kreis Hamm, gezeigt. Sie war am 11. August 1 Uhr mittags auf dem Wege zu einem von einer anderen Landfeuerwehr veranstalteten Feste, als infolge von Schneestürmen in den oberen Luftschichten der Ballon Leipzig neben der Provinzialstraße Unna-Werl sehr schnell niederging und an dem Dache eines dort stehenden, noch zum Stadtbezirk Unna gehörenden Hauses sich versing. Vor ihnen war bereits ein Dachdecker, ein Klempner, ein Zimmermann und ein Stuckateur aus Unna auf dem Dache an der Arbeit, den Ballon zu lösen, als eine Anzahl Feuerwehrleute auf das Dach kam und zunächst, um bequem zum Dachstuhl zu gelangen, einige Reihen Ziegel abdeckten, wobei sie die Ziegel zur Erde warfen. Als der Ballon, der sich namentlich an einer auf dem Dache angebrachten Kugel verfangen hatte, sich nicht so schnell lösen ließ, wurde er einfach trotz Protestes der dort tätigen Handwerker 25-30 Zentimeter weit aufgeschnitten, sodas das Gas ausströmte und das Arbeiten auf dem Dach fast unmöglich machte.

Nachdem der Ballon endlich frei war, wurde dem Führer des Ballons von dem Feuerwehrführer eröffnet, daß die

Wehr aber ein ordentliches Trinkgeld haben müsse, an dem ein Hekto dran sitze. 10 Mark, welche von dem Führer des Ballons, Adolf Gaebler aus Leipzig, zunächst angeboten wurden, bezeichnete der Feuerwehrführer als nicht ausreichend und ließ nicht nach, bis ihm mehr gegeben wurde!

Derartiges Verhalten einer sich „Freiwillige Feuerwehr“ nennenden Vereinigung und namentlich des Führers kann nur dazu beitragen, das Ansehen der freiwilligen Feuerwehren auf den Hund zu bringen! Es dürfte Pflicht der Behörde sein, dafür zu sorgen, daß ein Mann, der so wenig Ahnung von dem Geist hat, welcher eine freiwillige Feuerwehr beseelen soll und muß, von seinem Posten enthoben wird. Einen solchen Mann als Kameraden anzuerkennen, wird sich jeder wahre freiwillige Feuerwehrmann mit Recht weigern! Wo derartiges vorkommt, ist es nicht zu verwundern, daß bessere bürgerliche Elemente sich von der freiwilligen Feuerwehrfache zurückziehen!

Briefkasten.

Infolge Stoffandrangs haben leider mehrere eingesandte Berichte noch für die nächsten Nummern zurückgestellt werden müssen.

Anzeigen.

Rhein.-Westf. Feuerwehr-Museum
bleibt während
der Städte-Ausstellung, Düsseldorf
Juli bis Oktober einschl. geschlossen.

Buchdruckerei
Fernsprecher № 145* von Fr. Staats
Barmen, Altermarkt 21.

Akzidenz-Druckerei.
Geschmackvolle und saubere Anfertigung von
Drucksachen aller Art.

Vereinsfahnen
neueste Entwürfe (ges. gesch.)
Muster, besondere Skizzen.
Offerten und Kataloge auf Wunsch gratis und franko zu Diensten.
Bernhard Richter, Hoflief., Köln-Rhein 19.
gegründet 1869 :: goldene Medaillen.

Sämtliche Artikel für Feuerwehren in zweckentsprechender gediegener Ausführung.
Magirus, Ewald & Lieb
G. m. b. H.
Ulm a/d.



Komplette Ausrüstung vollständiger Wehren
Spezialität: Leiterbau

Poensgen, Scheibler & Co.
G. m. b. H., Gemünd (Eifel)

Feuerwehrgerätefabrik
Leiterbau etc.

C. Thorn, Elberfeld
Spezial-Geschäft in Feuerwehr-Artikeln
empfiehlt in solider und sauberer Ausführung
sämtliche Personalausrüstungen, besonders Helme in jeder Ausführung, Gurte und Beiltaschen, Beile, Leinen, Karabinerhaken, Laternen, Fackeln, Hakenleitern, Schiebeleitern, Dachleitern, Schlauchhaspel und Gerätewagen in verschiedenster Ausführung, Rauchschutz- und Rettungsgeräte.
Hakenleitern mit hohlem Haken aus Mannesmann-Stahlrohr
ungemein leichtes Gewicht.
Ausrüstungen für Sanitäts-Kolonnen.
Man verlange Preislisten.

A. Hummelsiep, Sprockhövel
Fernsprecher 174, Amt Hattingen
Ruhrkohlsandsteinbrüche.

Lieferung sämtl. Sandsteinmaterialien, wie Bruchsteine, Hammerrechte, Werksteine etc. aus erstkl. Material.

Samaritertasche „Phönix“
in über 150 Sanitätskolonnen, Feuerwehren, Samariter- und Sportvereinen eingeführt. 140 freiw. Anerkennungsschreiben. Kein Spielzeug. Reicher Inhalt. Haltbar. Preiswert! Prospekte gratis. Feuerwehren auf Wunsch Ansichtssendung ohne Kaufverpflichtung. Preise je nach Größe und Inhalt von M. 2,40 bis M. 8,75. Allein. Fabrik.: **Paul Klose, Chemnitz, Wilhelmplatz 30.**

Wir haben eine **Vierradleiter, 22 m hoch**, sowie eine **Zweiradleiter, 16 m hoch**, mit allen Verbesserungen ausgestattet. kurze Zeit in Gebrauch gewesen, billig abzugeben. Mit Spezialofferte gehen wir gerne unverbindlich anhand und bitten event. um Mitteilung.

Westfälische Turn- u. Feuerwehr-Gerätefabrik
Heinr. Meyer, G. m. b. H.
Hagen i. W.

Feuerwehrgeräte, Armaturen und sämtl. Zubehör
Komplette Ausstattungen für Feuerwehren
Listen gratis und franko.

Aug. Hönig, Köln-Nippes
G. m. b. H. Geschäftsgründung 1832
Spezialfabrik für Feuerlöschgeräte u. Armaturen
Metallgiesserei.